

23.01.2020



[Auf der Suche nach der „Goldmaus“](#)

Große dunkle Augen, ein goldenes Fell, kleine runde Ohren und einen faszinierenden Tastsinn besitzt der kleine Kletterakrobat. Die Haselmaus hat auch die Kinder des Kindergartens St. Elisabeth in ihren Bann gezogen. Gemeinsam mit der Naturpark-Rangerin Lea Stier wird dieses Jahr die Haselmaus erforscht.

Aufgrund seiner scheuen und nachtaktiven Lebensweise ist die Verbreitung des Kleinsäugers oft nicht geklärt. Die Haselmaus lebt in Laubwäldern oder großflächigen Holzbeständen. Größtenteils bewegt sie sich kletternd, in luftiger Höhe, zwischen den Ästen fort. Daher stellen verbuschte Flächen mit einer großen Auswahl an verschiedenen Bäumen und Sträuchern einen idealen Lebensraum für die Haselmaus dar. Genau solche Strukturen lassen sich in der Nähe des Waldspielgeländes des Kindergartens von Thurmansbang finden. „Es bietet sich an hier vor Ort gemeinsam mit den Kindern auf Spurensuche zu gehen. Die Kinder eignen sich Wissen über die oft unbekannt Art, ihre faszinierende Lebensweise und auch über die Wichtigkeit von intakten Lebensräumen an. Und wenn wir Glück haben können wir kommenden Sommer tatsächlich gemeinsam einen Haselmausbestand in Thurmansbang nachweisen.“, so die Naturpark-Rangerin.

Für ein erstes „beschnuppern“ mit der Haselmaus besuchte die Naturpark-Rangerin vergangene Woche die Kindergartengruppe. Durch ein Märchen und über kleinere Spiele lernten die Kinder die Haselmaus kennen. Für großes Staunen sorgte die verwirrende Namensgebung der Haselmaus. Denn bei der Haselmaus handelt es sich um keine echte Maus, sondern um einen sogenannten Bilch. Somit sind Sieben- und Gartenschläfer die nächsten Verwandten der Haselmaus.

Vor Allem die Kinder der Waldgruppe des Kinderhauses St. Elisabeth haben schon ein umfangreiches Wissen über die Natur vermittelt bekommen. Das Kinderhaus legt viel Wert auf das „draußen Aufwachsen“ und einen respektvollen Umgang mit Tieren und Pflanzen. In einem Waldtagebuch werden regelmäßig die Spielideen der Kinder, die Entdeckungen im Wald oder auch die Naturerfahrungen notiert oder aufgemalt. Die Zusammenarbeit mit Lea Stier bereichert die Waldzeit der Kinder sehr und das Kinderhauspersonal bedankt sich sehr herzlich für die vielen guten Ideen, die Lea in die Kindergartenarbeit miteinbringt.

Im Februar findet die nächste gemeinsame Aktion von Kindergarten und Naturpark statt. Dabei werden die Kinder sogenannte Haselmaustuben (siehe Foto) bauen. Diese dienen der Haselmaus und auch anderen Tieren als Sommernester. Im Frühjahr ist dann das Ausbringen und im Laufe des Sommers die Kontrolle der Haselmaustuben geplant. Hoffentlich können die Kinder und die Rangerin dann auch die kleine Goldmaus entdecken.